

Kommandantentag und Rechenschaftsbericht des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg

Am 27. November 2000 hielt der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg seinen alljährlichen Kommandantentag ab und legte Rechenschaft über das Geschäftsjahr von 1. Dezember 1999 bis 30. November 2000 ab.

Bezirkskommandant OBR Erwin Draxler eröffnete die Arbeitstagung und hieß alle recht herzlich willkommen. Besonders freute er sich, dass alle 31 Wehren des Bezirkes anwesend waren. Für diese Tagung hatten sich ELBD Karl Strablegg, LABg. Bgm. Erwin Dietzberger, NABg. Sophie Bauer, Bezirkshauptmann Klaus Mayr und Bgm. von Krotendorf August Langmann entschuldigt. Unter den Ehrengästen konnte OBR Draxler Landesbranddirektor Bernhard Krugfahrt, Bezirkskommandant von Leibnitz, OBR Dietmar Lederhaas, Bezirksfeuerwehrkurat Stadtpfarrer Mag. Dr. Erich Linhardt, Feuerwehrkamerad LABg. Bgm. Peter Kolleger, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes ORR Günther Aigner und Bezirksstellenleiter des Zivilschutzes Anton Schober begrüßen. Weiters begrüßte er seinen Stellvertreter BR Vzbgm. Gustav Scherz, Bezirkskrisstföhrer BM d. V. Bgm. Engelbert Huber, Bezirkskassier EABI August Langmann, die Abschnittsbrandsinspektoren ABI Kranzelbinder, ABI Raudner, ABI Rupprecht, ABI Gessenberger, Bezirksfeuerwehrarzt OMR Dr. Peter Klug, F- u. B.-Kommandanten ABI Franz Draxler, F- u. B.-Kommandant-Stv. HBI Ing. Klaus Gehr, Bezirksatemschutzwart ABI Rupprecht und Stellvertreter OBI Klampfl, Sonderbeauftragten für den Strahlenschutz ABI Ing. Draxler, Bezirksbeauftragten für die Sanität HBI d. F. Kos, Bezirksjugendwart OBI Binningl, Bezirksfunkwart OBI Höller, Bezirksbeauftragten für den Wasserdienst BI Schober, Sonderbeauftragten für Leistungsbe werbe OBI Gargitter, Sonderbeauftragten für Senioren EABI Gehr, Sonderbeauftragten für EDV-Angelegenheiten BM d. V. Tinnacher, Beauftragten der Betriebsfeuerwehren HBI Ing. Pachatz, Pressereferent Bm d. V. Holawat, EOBR Josef Schlenz und Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes EHBI Otto D'Ispepp.

Für diese Arbeitstagung wurden auch drei Fachinformationen vorbereitet. Über das Thema „Einsatz bei vorhandenen radioaktiven Stoffen“ referierte ABI Ing. Draxler –Bezirksstrahlenschutzbeauftragter des Bezirksfeuerwehrverbandes – und ging auf die immer stärker werdende Notwendigkeit von Strahlenschutz ein. Die Richtlinien für radioaktive Stoffe seien nur ein Hilfswerk für den Einsatz, können aber nicht als Normwerk angesehen werden. Jeder Einsatz erfordere ein anderes Vorgehen und eine eigene Einsatztaktik. Er erklärte auch die verschiedenen Arten von Strahlen und Strahlern und deren Verbreitung sowie die Auswirkung auf den Menschen. Er wies darauf hin, dass radioaktive Materialien immer mehr auf Radern transportiert werden und daher die Möglichkeit eines Unfalles mit strahlenden Materialien immer höher wird. Die für den Einsatz notwendigen Schutzbekleidungen in drei verschiedenen Stufen und die Aufenthaltsdauer für die Kameraden zeigte er auf. Das Einhalten verschiedener Regeln – A-A-A oder GAMS (Abstand halten, Abschirmung, Aufenthaltsdauer; Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung, Spezialkräfte) und dass das Abschirmen gegenüber der Bevölkerung sehr wichtig ist. Zum Abschluss bat er die Kommandanten, einige Kameraden für den Strahlenschutz zu motivieren, damit für Zukunft mehrere Kameraden für einen etwaigen Einsatz bereitstehen können.

Da LABg. Bgm. Kolleger die Arbeitstagung früher verlassen musste, wurden seine Grußworte vorgezogen und er bedankte sich für die Einladung und wies ebenfalls auf die Wichtigkeit des Strahlenschutzes hin, da er bereits im Jahre 1980 in einem Kernkraftwerk beschäftigt gewesen war und diese Stoffe in Betrieben jetzt vermehrt eingesetzt werden. Er betonte auch, dass die Arbeiten der Feuerwehren nicht mit der Herbstschulübung beendet sind, sondern auch im Winter mit Schulungen, Kursen usw. weiterlaufen. Leider wird viel zuwenig aufgezeigt, wieviele freiwillige Stunden von den Feuerwehrkameraden geleistet werden. Dass die Feuerwehren des Bezirkes so gut ausgebildet und ausgerüstet sind, ist ein großer Verdienst von Bezirkskommandant OBR Draxler, zeigte der Landtagsabgeordnete ebenfalls auf und dankte OBR Draxler für seinen Einsatz. Weiters hob er das umfangreiche Programm dieser Tagung hervor, wünschte dieser noch einen guten Verlauf und schloss mit einen kräftigen „Gut Heil“.

Im zweiten Seminar „Grundsätze der Rhetorik – der Kommandant steht im Mittelpunkt“ übermittelte OBR Dietmar Lederhaas die wichtigsten Grundzüge der Rhetorik und wie sie aufgebaut und eingesetzt werden sollen. Er zeigte auf, dass man mit Herz dabei sein

und sein Wissen im richtigen Bereich einsetzen muss, wobei auch die Werkzeuge wie Overhead, Stativ, Mikrofon usw. eine wichtige Rolle spielen. Er stellte den aufmerksamen Kommandanten auch verschiedene Vorbereitungsmöglichkeiten vor, um sicher und vorbereitet an den Rednerpult zu treten und seine Informationen an den Mann bringen zu können. Nach seinem interessanten und lehrreichen Vortrag dankte er für die Aufmerksamkeit und schloss seine Ausführungen.

Als dritte Fachinformation unter dem Titel „SZW – Sicherheitszentrum West – Ihr Partner im Brandschutz“ wurden von der Firma SZW Informationen über Sicherheitsschutz und Sicherheitsmaßnahmen weitergegeben. Diese Information war in vier Gruppen eingeteilt, und speziell über vorbeugenden Brandschutz, Fluchtwege, Fluchtwegsicherung, Sicherheit und Gesundheitsschutz u. v. m. wurden viele interessante Möglichkeiten und Erneuerungen an die Kommandanten weitergegeben.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt teilte Bezirkskommandant OBR Erwin Draxler Termine für die Feuerwehren des Bezirkes mit, wobei er besonders auf den Landesfeuerwehrtag 2001 in Bärnbach hinwies und um das Mitwirken aller Wehren bat. Als weitere Termine gab er unter anderem an: Landesjugendlager in Mooskirchen, i. Bezirksfeuerwehrtag in Stallhofen, II. Bezirksfeuerwehrtag auf der Pack, Bezirksjugendlager, 100 Jahre FF Kainach, Fahrzeugsegnung in Hirschegg, TLF-Segnung in Söding.

Anschließend brachten alle Sonderbeauftragten des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg ihre Kurzberichte, in denen sie die geleistete Arbeit des abgelaufenen Arbeitsjahres vorbrachten und ebenfalls auf Termine der nächsten Kurse, Schulungen und Veranstaltungen hinwiesen.

Bezirksfeuerwehrarzt OMR Dr. Peter Klug wies in seinen Worten auf die Wichtigkeit der Ersten Hilfe hin und bedankte sich zugleich bei HBI d. F. Kos für seinen Einsatz im Sanitätsdienst. BFA Dr. Klug informierte auch über die herausgegebene Empfehlung des Landesfeuerwehrarztes.

Unter dem Punkt „Beförderungen“ wurde Pressereferent Bm d. V. Artur Holawat zum BI d. V. befördert.

Bezirksleiter des Zivilschutzverbandes Anton Schober dankte in seinen Grußworten für die Einladung, der er immer gerne Folge leistet und zeigte die wichtigen Fachinformationen auf, die auch aktiv an die Bevölkerung weitergegeben werden sollen. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Aktivitäten, die im abgelaufenen Jahr durchgeführt worden waren, und wies darauf hin, dass die Ziele für das Jahr 2000 erreicht wurden. Die Zusammenarbeit zwischen Zivilschutz, Feuerwehr und anderen Einsatzorganisationen ergibt immer ein Resultat, welches der Bevölkerung zugute kommt. Er bedankte sich auch bei den Lehrbeauftragten und bei der Schulbehörde, dass das erstellte Selbstschutzmodul (Einstellungsbekämpfung Teil I u. II) für Volksschulen vorgestellt werden kann und für die Einsatzorganisationen nicht zu sprechen und sie zu dokumentieren, sondern auch die Ausbildung in Selbstschutzmaßnahmen gemeinsam mit ihnen durchführen können. Dieses Modul wird in allen Volksschulen des Bezirkes durchgeführt. Herr Schober wies auch darauf hin, dass durch die Information des Zivilschutzes in der Bevölkerung die Arbeiten der Feuerwehren unterstützt werden. Nächstes Jahr wird die Kindersicherheitsolympiade durchgeführt werden, und er betonte, dass es ein besonderer Auftrag ist, schon im Kindesalter mit der Information zu beginnen.

Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes ORR Aigner bedankte sich bei den Feuerwehren, die im heurigen Jahr bei Einsätzen zur Hilfe gerufen werden mussten. Einen weiteren Dank überbrachte er an alle Feuerwehrkameraden für die gute Zusammenarbeit, für das Zusammengreifen bei den Einsätzen sowie HBI d. F. Kos für die gemeinsame Arbeit im Sanitätsdienst, welche bei der gemeinsamen F- u. B.-Übung aufgezeigt werden konnte. Er dankte auch OBR Erwin Draxler und allen Feuerwehrkameraden, dass das Rote Kreuz immer wieder zu Veranstaltungen eingeladen wird sowie an den F- u. B.-Übungen teilnehmen kann. Er wies darauf hin, dass auch das Rote Kreuz daraus lernen kann. Zum Schluss wünschte er allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr und schloss seine Ausführungen.

Als Bezirksfeuerwehrkurat teilte Stadtpfarrer Mag. Dr. Erich Linhardt mit, dass heuer ein Seminar für Feuerwehrkurate in Lebring abgehalten wurde und aufgrund der letzten Katastrophen das Thema „Notfallsseelsorge“ behandelt wurde. Der Anstoß für dieses Seminar wäre das tragische Busunglück in Trahtitten gewesen. Er betonte auch, dass Personen, die bei einem Unfall sterben oder Verwundete und Bekannte verlieren oder Einsatzkräfte, die Sterbenden in die Augen schauen müssen, das Recht auf einen Beistand haben und es beabsichtigt ist, eine Notfallsseelsorge einzurichten. Es sollten Strukturen geschaffen werden, dass auch solche Personen einen psychischen und seelischen Beistand haben können. Er betonte noch, dass dies ebenfalls ein wichtiger Punkt sei und dieser im Einsatz und im Sinne der Mitmenschen abgedeckt werden muss und schloss seine Worte.

Landesbranddirektor Bernhard Krugfahrt zeigte auf, dass jeder der Sonderbeauftragten in kurzen Sätzen einen umfassenden Bericht über die Tätigkeiten gebracht hat, und trotzdem steht hinter jeder Tätigkeit ein riesiger Aufwand. Wieviel Zeit investiert werden muss und Vorbereitungsarbeiten notwendig sind, weiß nur derjenige, der daran teilnimmt und der die Organisation übernommen hat. Er teilte weiters mit, dass bereits vier Jahre im Bundesfeuerwehrverband über die Hygienevorschriften im Feuerwehrdienst diskutiert wurde und sie noch immer nicht ganz abgeschlossen sind. LBD Krugfahrt wies auch auf Ohringe und Picing hin, da es immer wieder zu Schwierigkeiten kommt, wenn Kameraden einen Atemschutzträgerlehrgang besuchen wollen. Weiters haben ihn auch die Worte des F- u. B.-Kommandanten beeindruckt, in denen er die F- u. B.-Übung, die mit Schwächen und Erkenntnissen durchgeführt wurde, erwähnte und es bereits einige Tage später zu einem Ernstfall in diesem Abschnitt der Autobahn gekommen war. Er zeigte einige große Übungsmaßnahmen auf, wobei Medien immer behaupten, solche Situationen seien unrealistisch und trotzdem ist es zu einem späteren Zeitpunkt zu einem solchen beibehalten Ernstfall gekommen. Die Sätze „So etwas wird nie passieren – so etwas gibt es nicht – da kann nie etwas brennen“ sollen nie ausgesprochen werden, denn alles kann das erste Mal sein, hob LBD Krugfahrt hervor und man müsse sich von diesen Aussagen lösen. Weiters ging er auf etwaige Schulungen, Kurse, Weiterbildungen, Neuigkeiten und Verbesserungen ein, die immer wieder neu überarbeitet werden und auch neue Seminare installiert werden, um alle Kameraden weiterzubilden. Auch auf die Verwaltungstätigkeiten in der Wehr, die einen immer größeren Umfang annehmen, wies er hin. LBD Krugfahrt freute sich besonders, dass er an diesem Kommandantentag teilnehmen konnte, wies auf die gute Zusammenarbeit der letzten Jahrzehnte mit dem damaligen LBD Strablegg und auch mit Bezirkskommandanten OBR Draxler hin, bat alle Kameraden in diesem Geiste weiterzuarbeiten, im Ehrgeiz nicht nachzulassen, wünschte, dass das nächste Jahr unfallfrei vorübergehen möge und der Bezirk von größeren Katastrophen verschont bleiben möge und schloss seine Worte mit einem steirischen „Gut Heil“.

OBR Draxler dankte allen Ehrengästen für ihre Worte, dankte besonders LBD Krugfahrt für sein Kommen, wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes, unfallfreies und vor allem ein gesundes neues Jahr und schloss den Kommandantentag mit einem kräftigen „Gut Heil“.

BI d. V. Holawat

15. Dezember 2000